

Die richtige Alternative: Produktionsstandort Rumänien

*Steinbeis-Transferzentrum
Ost-West-Kooperationen
Deggingen
Leiter: Jürgen Raizner
E-Mail: stz236@stw.de*

Die langjährigen Erfahrungen des STZ Ost-West-Kooperationen nutzte ein Ulmer Maschinenbauer für sein Vorhaben: Verlagerung der arbeitsintensiven Fertigung von Maschinenkomponenten nach Rumänien. Zur Sicherung des übertragenen Know-hows übernimmt der Auftraggeber die Mehrheitsbeteiligung am Produktionspartner.

Die Erschließung der Produktionskapazitäten Osteuropas ist ein Schwerpunkt in der Arbeit des STZ Ost-West-Kooperationen. Die STZ-Spezialisten haben für den Ulmer Unternehmer den rumänischen Beschaffungsmarkt analysiert. Mehr als 100 rumänische Unternehmen für Metallbearbeitung wurden angesprochen. Die Leistungsfähigkeit ausgewählter Hersteller bewertete der STZ-Leiter selbst vor Ort. Gefunden wurde der zu den Interessen des Auftraggebers optimal passende Produktionspartner.

Dass es dem deutschen Unternehmer nicht um Abbau von Arbeitsplätzen geht, ist klar. Die Maßnahme sichert die Konkur-



renzfähigkeit. Nutzen Unternehmen das Fertigungspotenzial Rumäniens, schaffen sie auch Arbeitsplätze in Deutschland. Die Produktionsmöglichkeiten in Rumänien sind enorm. Die Bandbreite reicht von einfachen Montagearbeiten über Lohnveredelung bis hin zu anspruchsvollen Sonderanfertigungen. Automobilzulieferer, Elektroindustrie, Werkzeug- und Maschinenbauer und viele andere profitieren von den Kostenvorteilen. Aber es gibt eine weitere Alternative: Die ukrainische Industrie ist dem STZ aus vergleichbaren Projekten bestens bekannt. Ein Ländervergleich lohnt sich und ist mit Hilfe des STZ leicht machbar.